

Merck

Zwischenbericht 1. Quartal 2013

Wege ins Morgen



Inhalt

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2013

- 03 → Merck-Gruppe
- 03 → Überblick
- 07 → Sparten
- 08 → Merck Serono
- 13 → Consumer Health
- 15 → Performance Materials
- 17 → Merck Millipore
- 19 → Konzernkosten und Sonstiges
- 20 → Risikobericht
- 21 → Prognosebericht

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013

- 22 → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 → Konzerngesamtergebnisrechnung
- 24 → Konzernbilanz
- 25 → Konzernkapitalflussrechnung
- 26 → Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 27 → Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Hinweise

- 39 → Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 40 → Geschäftsleitung der Merck KGaA
- 40 → Aufsichtsrat der Merck KGaA
- 41 → Termine 2013
- 41 → Impressum

Merck-Gruppe

Überblick – 1. Quartal 2013

- Umsatzerlöse um 3,8% auf 2.660 Mio € gestiegen; einem soliden organischen Wachstum von 5,0% stehen gegenläufige Effekte aus Wechselkursveränderungen gegenüber (-1,4%)
- Organisches Umsatzwachstum getragen von allen vier Sparten
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 18,8% auf 801 Mio € erhöht als Folge der guten Geschäftsentwicklung und des planmäßigen Fortschritts des Effizienzsteigerungsprogramms
- Konzernergebnis deutlich um 54,1% auf 266 Mio € gesteigert, Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen legt um 27,1% auf 2,11 € zu
- Free Cash Flow um 4,5% auf 439 Mio € erhöht trotz Mittelabfluss in Höhe von ca. 100 Mio € für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und eines um 195 Mio € erhöhten Nettoumlaufvermögens
- Prognose für das Jahr 2013: EBITDA vor Sondereinflüssen ~ 3,1 bis 3,2 Mrd €

Merck-Gruppe | Kennzahlen – Q1

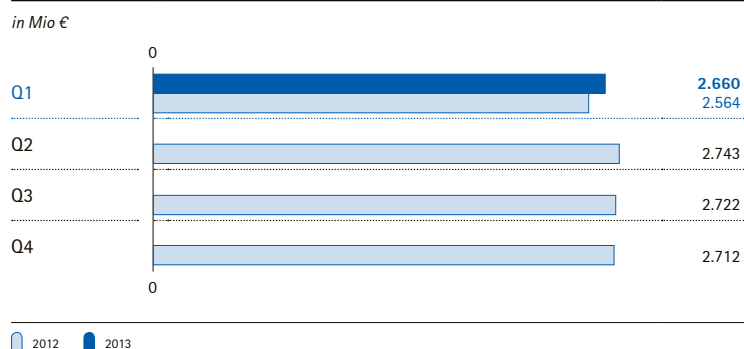
in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Gesamterlöse	2.760,5	2.644,9	4,4%
Umsatzerlöse	2.660,4	2.563,9	3,8%
Operatives Ergebnis (EBIT)	399,4	310,6	28,6%
Marge (in % vom Umsatz)	15,0%	12,1%	
EBITDA	753,8	653,3	15,4%
Marge (in % vom Umsatz)	28,3%	25,5%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	801,1	674,3	18,8%
Marge (in % vom Umsatz)	30,1%	26,3%	
EPS vor Sondereinflüssen (€)	2,11	1,66	27,1%
Free Cash Flow	438,6	419,8	4,5%

Merck ist mit Schwung in das Geschäftsjahr 2013 gestartet. Die Gesamterlöse konnten um 4,4% auf 2.761 Mio € (Q1 2012: 2.645 Mio €) gesteigert werden, getrieben von einem organischen Wachstum von 5,6%. Waren in den vier vorhergehenden Quartalen noch teilweise deutlich positive Effekte von Veränderungen bei Wechselkursen zu verzeichnen, so trugen diese im 1. Quartal 2013 mit einem Beitrag von -1,3% erstmals wieder negativ zur Entwicklung der Gesamterlöse bei. Zwar wirkten sich die Wechselkursveränderungen des US-Dollars noch leicht positiv aus, doch waren vor allem die Entwicklungen beim Japanischen Yen sowie den lateinamerikanischen Währungen (Brasilianischer Real, Venezolanischer Bolivar, Argentinischer Peso) für den insgesamt negativen Währungseinfluss verantwortlich. Durch Akquisitionen wurde ein Wachstumsbeitrag von 0,1% erzielt. Die Lizenz- und Provisionserlöse, die als Teil der Gesamterlöse ausgewiesen werden, erhöhten sich um 23,5% auf 100 Mio € (Q1 2013: 81 Mio €), hauptsächlich getrieben von der Sparte Merck Serono.

Die Umsatzerlöse, d. h. die Gesamterlöse abzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, erhöhten sich um 3,8% auf 2.660 Mio € (Q1 2012: 2.564 Mio €). Einem organischen Wachstum in Höhe von 5,0% stand dabei ein gegenläufiger Effekt in Höhe von -1,4% aus Veränderungen bei Wechselkursen entgegen, und ein Beitrag von ca. 0,1% entfiel auf Akquisitionen. Alle vier Sparten trugen zum organischen Wachstum bei, wobei Merck Serono und Merck Millipore im mittleren einstelligen und Performance Materials und Consumer Health im hohen einstelligen Bereich zulegten.

→ [Merck-Gruppe](#)

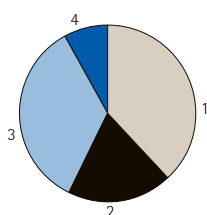
Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Quartalen



Aus regionaler Sicht konnten die Umsatzerlöse mit einem organischen Zuwachs von 11,5% auf 924 Mio € (Q1 2012: 845 Mio €) am stärksten in der Region Emerging Markets, unter der Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan zusammengefaßt sind, gesteigert werden. Insbesondere Performance Materials und Merck Serono trugen hierzu bei. Der Anteil dieser Region an den Umsatzerlösen der Merck-Gruppe erhöhte sich damit auf 35% (Q1 2012: 33%). In Nordamerika erhöhten sich die Umsatzerlöse organisch um 5,6% auf 516 Mio € (Q1 2012: 487 Mio €), getragen von Merck Serono und Merck Millipore, bei einem konstanten Anteil von 19% am Konzernumsatz. In der Region Europa wurden mit einem organischen Wachstum von 1,0%, zu dem vor allem die Sparte Consumer Health beitrug, Umsatzerlöse in Höhe von 1.013 Mio € (Q1 2012: 1.000 Mio €) erzielt. Der Anteil Europas am Konzernumsatz gab damit leicht auf 38% nach (Q1 2012: 39%). Die Region Übrige Welt schließlich verzeichnete einen organischen Rückgang der Umsatzerlöse um 2,4% auf 207 Mio € (Q1 2012: 233 Mio €) als Folge schwächerer Nachfrage in den Sparten Performance Materials und Merck Millipore. Der Beitrag dieser Region zum Konzernumsatz verringerte sich leicht auf 8% (Q1 2012: 9%).

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Europa	1.012,9	38%
2 Nordamerika	516,0	19%
3 Emerging Markets	924,1	35%
4 Übrige Welt	207,3	8%

Merck-Gruppe | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	1.012,9	1,0%	–	0,3%	1,3%
Nordamerika	516,0	5,6%	0,4%	–	6,0%
Emerging Markets	924,1	11,5%	–2,1%	–	9,4%
Übrige Welt	207,3	–2,4%	–8,5%	–	–10,8%
Gruppe	2.660,4	5,0%	–1,4%	0,1%	3,8%

→ Merck-Gruppe

Das Bruttoergebnis der Merck-Gruppe verbesserte sich im 1. Quartal 2013 um 7,4% auf 2.036 Mio € (Q1 2012: 1.896 Mio €), woraus ein Anstieg der Brutto-Marge auf 76,5% resultierte (Q1 2012: 74,0%). Hier machten sich geringere Anpassungen von Lagerbestandsbewertungen und Veränderungen im Produkt-Mix als Folge der guten Umsatzentwicklung biotechnologisch hergestellter Produkte der Sparte Merck Serono, die eine vergleichsweise hohe Bruttomarge generieren, positiv bemerkbar.

Bei den Marketing- und Vertriebskosten war ein Rückgang um –3,1% auf 568 Mio € zu verzeichnen (Q1 2012: 587 Mio €), im Wesentlichen als Folge der in der Sparte Merck Serono umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Demgegenüber erhöhten sich die Lizenz- und Provisionsaufwendungen hauptsächlich aufgrund der guten Entwicklung der Umsatzerlöse von Rebif® in den USA um 13,6% auf 136 Mio € (Q1 2012: 120 Mio €).

Am 7. März 2013 gab Merck einen Zwischenstand zu den bislang im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms „Fit für 2018“ generierten Kosteneinsparungen sowie den damit verbundenen Kosten bekannt. Demnach konnten aufgrund des guten Fortschritts die geplanten Einsparungsziele schneller erreicht werden, was sich entsprechend auf die Erwartungen für die kommenden Jahre ausgewirkt hat. Für das Jahr 2013 geht Merck nun von weiteren Einsparungen in Höhe von ca. 165 Mio € gegenüber 2012 und damit zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von etwa 230 Mio € aus. Gegenüber dem Jahr 2011 sollen über eine verbesserte Kostenstruktur bis zum Jahr 2017 nachhaltige Einsparungen in Höhe von 385 Mio € erzielt werden, wofür mit Aufwendungen in Höhe von insgesamt ca. 820 Mio € gerechnet wird. Im 1. Quartal 2013 wurden Sondereinflüsse in Höhe von 47 Mio € ausgewiesen, darunter 42 Mio € im Zusammenhang mit „Fit für 2018“ (Q1 2012: 21 Mio €, davon 11 Mio € für „Fit für 2018“). Dies führte zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 27,3% auf 184 Mio € (Q1 2012: 145 Mio €).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich um 6,4% auf 406 Mio € (Q1 2012: 382 Mio €), wozu neben höheren Aufwendungen in der Sparte Merck Millipore vor allem Merck Serono beigetragen hat.

Bei den Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte war im 1. Quartal 2013 ein Rückgang um –3,1% auf 210 Mio € zu verzeichnen (Q1 2012: 216 Mio €). Hier wirkte sich das Ende der Abschreibung eines im Rahmen der Serono-Akquisition erworbenen Vermögenswertes aus.

Die in Summe nur leicht gestiegenen Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung (SG&A-Kosten*) sowie für Forschung und Entwicklung vermochten den deutlichen Zuwachs des Bruttoergebnisses nur leicht zu schmälern. Entsprechend legte das operative Ergebnis (EBIT) um 28,6% auf 399 Mio € (Q1 2012: 311 Mio €) und die EBIT-Marge auf 15,0% zu (Q1 2012: 12,1%). Ebenso war eine Zunahme des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) um 15,4% auf 754 Mio € zu verzeichnen (Q1 2012: 653 Mio €). Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich eine Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen um 18,8% auf 801 Mio € (Q1 2012: 674 Mio €) bzw. 30,1% der Umsatzerlöse. Hiermit wurde erstmals die 30%-Marke (Q1 2012: 26,3%) überschritten.

Das Finanzergebnis der Gruppe verbesserte sich im 1. Quartal 2013 um 11,2% auf –59 Mio € (Q1 2012: –66 Mio €), im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Beginn des Vorjahresquartals um 1 Mrd € geringeren Finanzschulden als Folge der Rückführungen zweier Anleihen im Wert von je 500 Mio € im März und Dezember 2012.

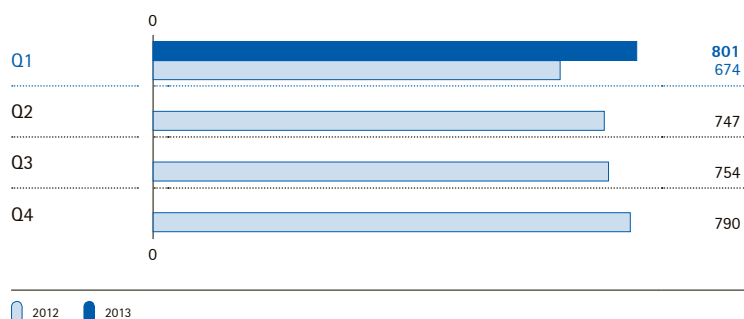
Die Ertragsteuern beliefen sich auf –72 Mio € und damit um 3,3% höher als im Vorjahresquartal (Q1 2012: –69 Mio €). Dies entspricht einer Steuerquote von 21,0% (Q1 2012: 28,4%).

Die deutliche Steigerung des EBIT in Verbindung mit weniger Zinsaufwand und einer vergleichsweise niedrigen Steuerbelastung führten im 1. Quartal 2013 zu einer signifikanten Verbesserung des Konzernergebnisses, d. h. des den Anteilseignern von Merck zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern, um 54,1% auf 266 Mio € (Q1 2012: 173 Mio €) bzw. ein Ergebnis je Aktie von 1,22 € (Q1 2012: 0,79 €). Lässt man die Sondereinflüsse aus der Betrachtung heraus, so ergab sich ein Anstieg des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen um 27,1% auf 2,11 € (Q1 2012: 1,66 €).

*Die SG&A-Kosten umfassen: Marketing- und Vertriebskosten, Lizenz- und Provisionsaufwendungen, Verwaltungskosten sowie Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge.

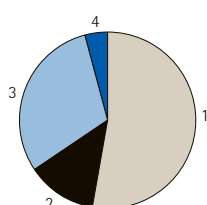
→ [Merck-Gruppe](#)**Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen**

in Mio €



Der Free Cash Flow, d. h. der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Akquisitionen/Veräußerungen, Kauf/Verkauf immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen, langfristiger finanzieller Vermögenswerte und Wertpapiere, verzeichnete einen Anstieg um 4,5% auf 439 Mio € (Q1 2012: 420 Mio €) trotz nicht unerheblicher gegenläufiger Effekte. So war hierin zum Einen ein Mittelabfluss im Zusammenhang mit "Fit für 2018" in Höhe von ca. 100 Mio € enthalten. Daneben führte u. a. die Ausweitung des Geschäfts in den Emerging Markets, in denen typischerweise längere Zahlungsziele üblich sind, zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens um 195 Mio € auf 2.562 Mio € bzw. 23,6% bezogen auf die Umsatzerlöse der zurückliegenden zwölf Monate.

Zum Ende des 1. Quartals 2013 waren bei Merck 38.311 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 38.847 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2012.

Merck-Gruppe | Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2013: 38.311

1 Europa	20.320	53%
2 Nordamerika	4.866	13%
3 Emerging Markets	11.578	30%
4 Übrige Welt	1.547	4%

Die vier Sparten von Merck

Die Geschäftstätigkeit der Merck-Gruppe ist in vier Sparten unterteilt. Die Sparte Merck Serono entwickelt, produziert und vertreibt verschreibungspflichtige Medikamente zur Behandlung von kardiovaskulären Erkrankungen, Krebs, neurodegenerativen Erkrankungen, Unfruchtbarkeit und bestimmten Stoffwechselstörungen. Mehr als 60% der Umsatzerlöse von Merck Serono werden mit biopharmazeutisch hergestellten Produkten erzielt, weshalb diese Sparte zu den wichtigsten Anbietern von Biopharmazeutika in Europa zählt. Im 1. Quartal 2013 trug Merck Serono ca. 55% zum Konzernumsatz bei.

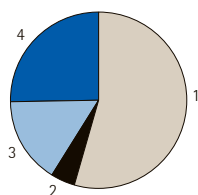
Die Herstellung und der Vertrieb nicht verschreibungspflichtiger Medikamente sind in der Sparte Consumer Health angesiedelt, die vorwiegend die Gesundheitsbereiche Beweglichkeit, Frauen- und Kindergesundheit, Husten und Erkältung sowie den täglichen Gesundheitsschutz abdeckt. Der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz belief sich im 1. Quartal 2013 auf ca. 4%.

In der Sparte Performance Materials ist Merck Marktführer bei Flüssigkristall-Mischungen für Flüssigkristall-Bildschirme (LCD) sowie bei speziellen Effektpigmenten für dekorative Anwendungen, beispielsweise in Automobillacken und in der Kosmetikindustrie. Die Sparte erwirtschaftete im 1. Quartal 2013 ca. 16% des Konzernumsatzes.

Die Sparte Merck Millipore zählt weltweit zu den drei wichtigsten Anbietern von Produkten und Dienstleistungen für unsere Marktsegmente in der Life-Science-Industrie: Sie entwickelt und vertreibt Lösungen zur Erhöhung der Produktivität in Laboren sowie zur Qualitätssicherung, Ertragssteigerung und Kostenreduktion in der Arzneimittelherstellung und richtet sich dabei sowohl an akademische Einrichtungen als auch an die pharmazeutische, biopharmazeutische und chemische Industrie. Um den branchenspezifischen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, unterhält Merck Millipore drei Geschäftseinheiten: Bioscience und Lab Solutions, deren Zielgruppen vorwiegend die Forschung und Laborkunden sind, und die Geschäftseinheit Process Solutions, deren Produkte hauptsächlich in der klinischen und gewerblichen Arzneimittelherstellung zum Einsatz kommen. Im 1. Quartal 2013 belief sich der Anteil der Sparte am Konzernumsatz auf ca. 25%.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – Q1 2013

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Merck Serono	1.454,3	55%
2 Consumer Health	116,1	4%
3 Performance Materials	421,3	16%
4 Merck Millipore	668,7	25%

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten – Q1

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Merck Serono	462,7	403,0	14,8%
Consumer Health	14,3	9,4	52,6%
Performance Materials	207,4	163,4	27,0%
Merck Millipore	161,9	166,0	–2,5%
Konzernkosten und Sonstiges	–45,3	–67,4	–32,8%

→ [Sparten](#)

Merck Serono

Die Sparte Merck Serono konnte im 1. Quartal 2013 an das gute Momentum der zurückliegenden Quartale anknüpfen. Die Gesamterlöse legten um 3,5% auf 1.548 Mio € zu (Q1 2012: 1.495 Mio €). Einem robusten organischen Wachstum von 4,9% stand dabei ein Rückgang der Gesamterlöse von –1,4% aus veränderten Wechselkursen gegenüber. Die Umsatzerlöse der Sparte konnten um 2,6% auf 1.454 Mio € gesteigert werden (Q1 2012: 1.417 Mio €), getragen von organischem Wachstum in Höhe von 4,0% und gegenläufig beeinflusst von veränderten Wechselkursen mit einem Beitrag von –1,4%. Neben den beiden umsatzstärksten Produkten der Sparte, Rebif® zur Behandlung von Multipler Sklerose sowie Erbitux® als Therapie gegen Krebserkrankungen, war auch das Diabetes-Mittel Glucophage® Haupttreiber des organischen Wachstums. Die Lizenz- und Provisionserlöse erhöhten sich um 19,4% auf 93 Mio € (Q1 2012: 78 Mio €). Hauptgründe für diesen starken Zuwachs waren neben positiven Währungseffekten gestiegene Verkäufe des Tumornekrosefaktor-Blockers Humira®, der von dem Lizenznehmer AbbVie Inc. vertrieben wird, sowie des von Amgen entwickelten Präparats Enbrel®, das zur Behandlung von Rheuma-Erkrankungen und Schuppenflechte verwendet wird. Darüber hinaus führten geringere Abgrenzungen im Vorjahresquartal für die Produkte, für die die Sparte Lizenzerlöse vereinnahmt, zu einer niedrigen Basis.

Merck Serono | Kennzahlen – Q1

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Gesamterlöse	1.547,6	1.495,3	3,5%
Umsatzerlöse	1.454,3	1.417,2	2,6%
Operatives Ergebnis (EBIT)	195,2	161,5	20,9%
Marge (in % vom Umsatz)	13,4%	11,4%	
EBITDA	433,3	393,3	10,2%
Marge (in % vom Umsatz)	29,8%	27,8%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	462,7	403,0	14,8%
Marge (in % vom Umsatz)	31,8%	28,4%	

Die Herstellungskosten von Merck Serono verringerten sich im 1. Quartal 2013 um –8,4% auf 249 Mio € (Q1 2012: 272 Mio €). Hier wirkten sich höhere Ausbeuten in der Produktion biotechnologisch hergestellter Produkte sowie ein veränderter Produktmix positiv aus. Zusammen mit den gestiegenen Lizenz- und Provisionserlösen führte dies zu einer Steigerung des Bruttoergebnisses um 6,1% auf 1.299 Mio € (Q1 2012: 1.224 Mio €) und einer Verbesserung der Bruttomarge (in Prozent vom Umsatz) auf 89,3% (Q1 2012: 86,3%).

Die Marketing- und Vertriebskosten gingen um 6,0% auf 312 Mio € zurück (Q1 2012: 332 Mio €). Hier machten sich neben den kostensenkenden Maßnahmen aus dem Restrukturierungsprogramm auch zeitlich verzögerte Vertriebsinitiativen bemerkbar. Die Umsetzung dieser Initiativen wird in den kommenden Quartalen erfolgen und sich gegebenenfalls in höheren Kosten niederschlagen. Der Aufwand für Lizenzen und Provisionen erhöhte sich um 14,3% auf 132 Mio € (Q1 2012: 115 Mio €) vor allem aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse von Rebif® in den USA, die höhere Zahlungen an den Vertriebspartner Pfizer auslösten.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war im 1. Quartal 2013 ein Anstieg um 35,0% auf 128 Mio € (Q1 2012: 95 Mio €) zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür waren die Belastungen aus dem laufenden Effizienzprogramm.

Merck Seronos Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich um 7,0% auf 324 Mio € (Q1 2012: 303 Mio €) aufgrund gestiegener Kosten für Projekte der klinischen Entwicklung in den Phasen II und III insbesondere im Therapiegebiet Onkologie. Ferner haben Investitionen in lokale klinische Studien sowie Einmaleffekte diese Kostenposition belastet.

→ Sparten

Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte verringerten sich um 5,8% auf 155 Mio € (Q1 2012: 165 Mio €) aufgrund des Auslaufens der Nutzungsdauer eines im Rahmen der Kaufpreisallokation von Serono angesetzten immateriellen Vermögenswertes. Aus gleichem Grund wird sich das quartärlche Niveau der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte in der zweiten Jahreshälfte weiter reduzieren.

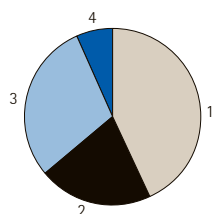
Das EBIT der Sparte erhöhte sich trotz des Anstiegs bei den Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A-Kosten) sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten um 20,9% auf 195 Mio € (Q1 2012: 161 Mio €) bzw. 13,4% der Umsatzerlöse (Q1 2012: 11,4%) als Folge des verbesserten Bruttoergebnisses. Gleiches gilt auch für das EBITDA, das sich um 10,2% auf 433 Mio € erhöhte (Q1 2012: 393 Mio €). Läßt man die vorgenannten Sondereinflüsse aus der Betrachtung heraus, so zeigt sich eine Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen um 14,8% auf 463 Mio € (Q1 2012: 403 Mio €) und eine Verbesserung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 31,8% (Q1 2012: 28,4%). In dem gegenüber dem prozentualen Anstieg des Bruttoergebnisses deutlich höheren prozentualen Zuwachs des EBITDA vor Sondereinflüssen spiegelt sich die verbesserte Kostenstruktur der Sparte als Folges des Effizienzsteigerungsprogramms wider.

Umsatzentwicklung nach Regionen

Zu dem organischen Wachstum der Umsatzerlöse von Merck Serono trugen alle vier Regionen bei, wobei allerdings deutliche Unterschiede in den Wachstumsraten zu beobachten waren. So verzeichnete Europa mit 43% den höchsten Anteil an den Umsätzen der Sparte (Q1 2012: 44%). Hingegen fiel das organische Wachstum mit einem Anstieg von 0,7% auf 629 Mio € (Q1 2012: 625 Mio €) am niedrigsten aus. Neben einem anhaltend schwierigen preislichen Umfeld hinterließen hier auch die nach wie vor angespannten Haushaltssituationen einiger europäischer Staaten sowie daraus abgeleitete Sparmaßnahmen im Gesundheitssystem Spuren. Im Gegensatz dazu konnten die Umsatzerlöse in der nach Umsätzen zweitgrößten Region Emerging Markets organisch um 8,3% auf 426 Mio € gesteigert werden (Q1 2012: 408 Mio €), getrieben vor allem durch gute Verkaufszahlen von Glucophage® und Erbitux®. Insgesamt trugen die Emerging Markets unverändert 29% zu den Spartenumsätzen bei. Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika profitierten von Preiserhöhungen für Rebif®, die nahezu allein für das dortige organische Umsatzwachstum von 5,1% auf 304 Mio € verantwortlich waren (Q1 2012: 288 Mio €). Als Folge hiervon erhöhte sich der Beitrag von Nordamerika an den Umsatzerlösen der Sparte leicht auf 21% (Q1 2012: 20%). In der Region Übrige Welt schließlich wurde ein organischer Umsatzzuwachs in Höhe von 4,5% vor allem aufgrund guter Verkaufszahlen von Erbitux® und den Produkten zur Behandlung von Diabetes erzielt. Der Beitrag der Übrigen Welt zu den Spartenumsätzen blieb unverändert bei 7%.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	628,8	43%
2 Nordamerika	304,0	21%
3 Emerging Markets	426,2	29%
4 Übrige Welt	95,3	7%

→ [Sparten](#)

Merck Serono | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	628,8	0,7%	-	-	0,7%
Nordamerika	304,0	5,1%	0,4%	-	5,5%
Emerging Markets	426,2	8,3%	-3,8%	-	4,6%
Übrige Welt	95,3	4,5%	-6,2%	-	-1,7%

Umsatzentwicklung nach Hauptprodukten und Therapiegebieten

Auf Produktebene betrachtet verzeichnete Merck Seronos umsatzstärkstes Medikament Rebif® einen organischen Umsatzzuwachs von 6,0% auf 454 Mio € (Q1 2012: 430 Mio €). Neben einem organischen Wachstum von 10,1% in der Region Nordamerika als Folge von Preiserhöhungen trugen auch gestiegene Umsatzerlöse in Europa, die hier zu einem organischen Anstieg um 5,0% auf 184 Mio € führten (Q1 2012: 176 Mio €), zu dieser Entwicklung bei. In Nordamerika wurden als Folge des erneut starken Wachstums im 1. Quartal 2013 mit 49% nahezu die Hälfte der weltweiten Umsatzerlöse von Rebif® generiert. Zur Erweiterung des Angebots an Injektionsgeräten in den USA wurde im März Rebidose® im Markt eingeführt, das im Dezember des Vorjahres die Zulassung durch die amerikanische Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) erhalten hatte. Damit stehen den dortigen Patienten mit rezidivierender Multipler Sklerose zusammen mit vorgefüllten Spritzen und dem Injektionsgerät Rebiject II nun insgesamt drei Applikationsmöglichkeiten für Rebif® zur Behandlung ihrer Krankheit zur Verfügung. In den beiden verbleibenden Regionen ergab sich ein uneinheitliches Bild: während die Emerging Markets einen organischen Umsatzrückgang um -11,9% auf 36 Mio € verzeichneten (Q1 2012: 44 Mio €), legte die Übrige Welt mit einem organischen Anstieg um 24,8% auf 8 Mio € deutlich zu (Q1 2012: 7 Mio €). Insgesamt blieb der kombinierte Beitrag dieser beiden Regionen mit etwa 10% zu den Umsatzerlösen von Rebif® im 1. Quartal 2013 allerdings nach wie vor vergleichsweise gering.

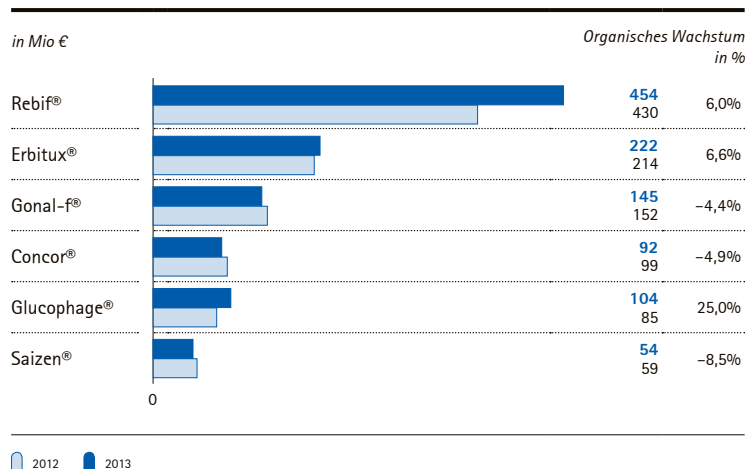
Die Umsatzerlöse von Erbitux® erhöhten sich aufgrund eines organischen Wachstums von 6,6% auf 221 Mio € (Q1 2012: 214 Mio €). Alle drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte besitzt, trugen hierzu bei, wobei Europa mit einem Anteil von 60% an den Umsatzerlösen einen organischen Zuwachs von 2,3% auf 132 Mio € (Q1 2012: 130 Mio €) als Folge höherer Verkaufsmengen erzielte. Wachstumsstärkste Region waren die Emerging Markets, die die Umsatzerlöse organisch um 18,0% auf 59 Mio € steigern konnten (Q1 2012: 52 Mio €) und damit 26% zu den Umsätzen von Erbitux® im 1. Quartal 2013 beitrugen. In der Übrigen Welt schließlich wurde ein organisches Wachstum von 5,4% und Umsatzerlöse von 30 Mio € erreicht (Q1 2012: 32 Mio €). Erfreulich verlief dabei insbesondere auch das Geschäft in Japan, wo der in den beiden zurückliegenden Quartalen beobachtete Trend sinkender Umsatzerlöse umgekehrt und ein organisches Wachstum im mittleren einstelligen Bereich erzielt werden konnte.

Merck Serono | Hauptprodukte nach Regionen, organische Wachstumsraten – Q1 2013

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt	Veränderung Gesamt
Rebif® in Mio €	453,9	184,4	225,0	36,1	8,4	5,6%
organisches Wachstum in %	6,0%	5,0%	10,1%	-11,9%	24,8%	
in % der Umsatzerlöse	100%	41%	49%	8%	2%	
Erbitux® in Mio €	221,7	132,7	-	58,5	30,4	3,8%
organisches Wachstum in %	6,6%	2,3%	-	18,0%	5,4%	
in % der Umsatzerlöse	100%	60%	-	26%	14%	

→ [Sparten](#)

Merck Serono | Organisches Wachstum der Hauptprodukte – Q1 2013



Mit Gonal-f®, dem führenden rekombinanten Hormon zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, erzielte Merck Serono im 1. Quartal 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 145 Mio € (Q1 2012: 152 Mio €). Darin enthalten war ein organischer Umsatzrückgang von -4,4%, der vor allem auf ein schwächeres Geschäft in Nordamerika zurückzuführen war.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Merck Serono hauptsächlich Medikamente gegen Wachstumsstörungen vertreibt, lagen im 1. Quartal 2013 unverändert bei 92 Mio €. Einem schwächeren Geschäft mit dem Wachstumshormon Saizen®, das einen organischen Umsatzrückgang um -8,5% verzeichnete, standen dabei steigende Umsatzerlöse mit dem zur Behandlung von Gewichtsverlust von AIDS-Patienten eingesetzten Serostim® und dem zur Behandlung der Stoffwechselstörung Hyperphenylalaninämie verwendeten Kuvan® gegenüber, die beide zweistellige organische Wachstumsraten zeigten.

In dem Therapiegebiet CardioMetabolic Care & General Medicine, in dem Merck Serono unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen vertreibt, konnte ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 4,1% auf 489 Mio € erzielt werden (Q1 2012: 481 Mio €). Innerhalb der drei umsatzstärksten Produktgruppen Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes verwendet wird, dem Betablocker Concor® und Mercks Präparaten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen waren die Entwicklungen dabei uneinheitlich. Während die Umsatzerlöse von Glucophage® mit einem organischen Wachstum von 25,0% auf 104 Mio € (Q1 2012: 85 Mio €) und diejenigen der Thyroid-Familie organisch um 14,8% auf 59 Mio € (Q1 2012: 51 Mio €) vor allem aufgrund starker Nachfrage aus den Emerging Markets zulegten, war bei Concor® ein organischer Umsatzrückgang um -4,9% auf 92 Mio € (Q1 2012: 99 Mio €) als Folge weiter zunehmenden Generika-Wettbewerbs, vor allem in Frankreich, zu verzeichnen.

Merck-Serono-Pipeline im 1. Quartal 2013

Im Bereich Onkologie gab Merck Ende Januar den Start der weltweiten Phase-III-Studie MAESTRO zur Untersuchung der Wirksamkeit und Sicherheit von TH-302 bekannt. Dieser in der Entwicklung befindliche Wirkstoff, der auf Sauerstoffarmut des Tumors (Hypoxie) gerichtet ist, soll in Kombination mit Gemcitabin bei Patienten mit zuvor unbehandeltem, lokal fortgeschrittenem inoperablem oder metastasiertem Adenokarzinom der Bauchspeicheldrüse geprüft werden. Bei MAESTRO handelt es sich um eine internationale randomisierte, placebokontrollierte, doppelblinde multizentrische Studie der Phase III zu TH-302 in Kombination mit Gemcitabin im Vergleich zu Placebo plus Gemcitabin mit einer voraussichtlichen Teilnehmerzahl von 660 Patienten. Als primärer Wirksamkeitsendpunkt ist das Gesamtüberleben (OS) definiert. Zu den sekundären Endpunkten zählen Wirksamkeit gemessen als progressionsfreie Überlebenszeit (PFS), Gesamtansprechrate und Tumorkontrollrate sowie die Bewertung von Sicherheit und Verträglichkeit, Pharmakokinetik und Biomarkern. Die Studie wird gemäß einem Abkommen mit der FDA im Rahmen eines „Special Protocol Assessment“ (SPA) durchgeführt. In diesem Protokollbewertungsverfahren unterzieht die FDA eine klinische Studie, die vorrangig als Grundlage für einen Wirksamkeitsanspruch innerhalb eines Antrags auf Marktzulassung herangezogen werden soll, einer speziellen Überprüfung.

→ Sparten

Ende Februar hat Merck bekannt gegeben, dass die Phase-III-Studie CENTRIC mit dem Prüfpräparat Cilengitide, einem Integrininhistor, den primären Endpunkt einer signifikanten Steigerung des Gesamtüberlebens bei Zusatz zur gegenwärtigen Standardtherapie aus Temozolomid als Chemotherapeutikum in Verbindung mit Bestrahlung nicht erreichte. In die CENTRIC-Studie wurden Patienten mit neu diagnostiziertem Glioblastom und methyliertem O⁶-Methylguanin-DNA-Methyltransferase-Genpromotorstatus (MGMT) eingeschlossen. Die Planung und Durchführung der Studie erfolgt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Organisation für die Erforschung und Therapie von Krebserkrankungen (EORTC). Detaillierte Studienergebnisse wurden zur Vorstellung auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) 2013 eingereicht. Angesichts des Ergebnisses dieser Studie hat sich Merck gegen die Fortführung des gesamten Entwicklungsprogramms zu Cilengitide einschließlich der Phase-II-Studie CERTO in der Indikation nicht kleinzelliges Bronchialkarzinom (NSCLC) entschieden.

Im Bereich Immunologie gab Merck am 18. März die Vereinbarung einer strategischen Allianz mit Nordic Bioscience Clinical Development A/S bezüglich der Entwicklungssubstanz Sprifermin (rekombinanter humaner FGF-18) von Merck zur Behandlung von Kniegelenksarthrose bekannt. Sprifermin ist ein Protein, das mutmaßlich eine Chondrozytenstimulation auslöst, die zu einer Matrix-Synthese und einer Chondrozytenerneuerung führt. Es wird intraartikulär, also direkt in das Gelenk, injiziert. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen wird Nordic Bioscience für Merck klinische Entwicklungsleistungen unter anteiliger Übernahme des Entwicklungsrisikos im Austausch gegen Servicegebühren sowie potenzielle Meilenstein- und Lizenzzahlungen für das Programm erbringen. Die volle Verantwortung für die Entwicklung und Vermarktung des Arzneimittelkandidaten verbleibt bei Merck. Die Allianz bündelt die gemeinsame Expertise und Ressourcen von Merck Serono und Nordic Bioscience, um eine multinationale Phase-IIb-Studie (FORWARD-Studie) durchzuführen. Ziel der Studie ist die weitere Bewertung von Sprifermin hinsichtlich des Potenzials, bei Patienten mit Kniegelenksarthrose das Fortschreiten von strukturellen Schäden aufzuhalten, Schmerzen zu lindern und die körperliche Funktionsfähigkeit zu verbessern. Die Aufnahme von Patienten in die FORWARD-Studie wird für das zweite Halbjahr 2013 erwartet.

Im Januar gaben Merck und das Feinstein Institute for Medical Research, die Forschungsabteilung des North Shore-Long Island Jewish Health System in New York bekannt, dass sie bei der Entwicklung von Antikörpern zur Behandlung von systemischem Lupus erythematodes (SLE) zusammenarbeiten werden. Bei SLE handelt es sich um eine Erkrankung mit hohem medizinischen Bedarf. Im Rahmen der Vereinbarung wird Merck Serono ein Forschungsprogramm am Feinstein-Institut finanzieren und für die Entwicklung und Kommerzialisierung der aus dieser Zusammenarbeit hervorgehenden Antikörper verantwortlich zeichnen. Das Programm wird sich auf den Einsatz von Antikörpern konzentrieren, welche die Aktivität bestimmter Proteine hemmen, die für die Entzündungen bei der Krankheitsentstehung von SLE verantwortlich sind. Merck Serono untersucht derzeit Atacicept für die Behandlung von SLE. Die vollständigen klinischen Daten und Informationen zu den Biomarkern dieser Phase-II-Studie werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2013 auf einer wissenschaftlichen Konferenz vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Feinstein-Institut wird es Merck Serono ermöglichen, die eigene Forschung zu alternativen Mechanismen bei der Behandlung von SLE weiter zu verstärken.

Anfang März gab Merck Serono die Gründung von Calypso Biotech, einer weiteren Ausgründung (Spin-off) im Rahmen des Entrepreneur Partnership Program (EPP) in Genf, bekannt. Calypso Biotech wurde rund um das F&E-Portfolio von Merck Serono auf dem Gebiet der entzündlichen Darmerkrankungen gegründet, um sich ausgewählten Nischenindikationen mit hohem unerfülltem medizinischem Bedarf zu widmen.

Anfang Februar gab Merck den Erhalt einer Lizenzoption von Opexa Therapeutics, Inc. für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Tcelna™ (Imilecleucel-T), dem ersten Vertreter einer möglichen neuen Behandlungsklasse zur personalisierten T-Zellen-Therapie für Patienten mit Multipler Sklerose (MS), bekannt. Tcelna™ wird von Opexa entwickelt und derzeit in einer klinischen Phase-IIb-Studie bei Patienten mit sekundär progredienter MS (SPMS) geprüft. Tcelna™ wird als personalisierte Therapie entwickelt, die speziell auf das individuelle Krankheitsprofil eines jeden Patienten abgestimmt wird, und ist bereits in klinischen Studien der Phase I und II in der Indikation MS untersucht worden, unter anderem auch bei SPMS-Patienten. Tcelna™ erhielt von der FDA als mögliche Behandlung für SPMS den sogenannten Fast-Track-Status, der einen beschleunigten Zulassungsprozess erlaubt.

Merck Serono wird im Laufe des Geschäftsjahres weitere Entscheidungen zur Zukunft des Entwicklungsprogramms zu L-BLP25, einer gegen das MUC1 gerichteten antigenspezifischen Krebsimmuntherapie, sowie zu ONO-4641, dem Sphingosin-1-Phosphat (S1P)-Rezeptor-Modulator der Sparte zur Behandlung von MS, treffen. Basierend auf einem Partnerschaftsabkommen zur gemeinsamen Entwicklung mit Dr. Reddy's Laboratories aus dem Jahr 2012 will die Sparte die Entwicklung eines Portfolios von Biosimilars für onkologische Indikationen vorantreiben.

→ [Sparten](#)

Consumer Health

Die Umsatzerlöse der Sparte Consumer Health stiegen im Berichtsquartal um 7,9% auf 116 Mio € (Q1 2012: 108 Mio €). Dem organischen Wachstum von 9,3% standen gegenläufige Wechselkursänderungen von 1,4% entgegen. Der solide organische Zuwachs zeigte sich in allen Regionen, wobei die Umsätze in Europa vor allem von der guten Entwicklung der Erkältungsmittel aufgrund des ungewöhnlich langen Winters profitierten. Umsatzsteigernd wirkte sich außerdem die stärkere Fokussierung der Sparte auf ihre strategischen Marken wie Bion® und Femibion® aus. Die im letzten Jahr begonnenen Effizienzsteigerungsmaßnahmen von Consumer Health entwickeln sich positiv und zeigen erste sichtbare Verbesserungen bei der Profitabilität der Sparte. Während die Umsatzerlöse dank der vermehrten Konzentration auf die umsatzstärksten Marken und Ländern eine positive Entwicklung zu nehmen scheinen, wird die Margensteigerung weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten der Sparte stehen, wodurch die Volatilität des Geschäfts auch in naher Zukunft bestehen bleiben könnte.

Consumer Health | Kennzahlen – Q1

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Gesamterlöse	116,3	108,0	7,7%
Umsatzerlöse	116,1	107,6	7,9%
Operatives Ergebnis (EBIT)	11,8	5,7	106,9%
Marge (in % vom Umsatz)	10,1%	5,3%	
EBITDA	14,4	8,7	66,6%
Marge (in % vom Umsatz)	12,4%	8,0%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	14,3	9,4	52,6%
Marge (in % vom Umsatz)	12,3%	8,7%	

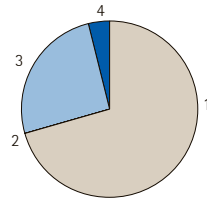
Die Herstellungskosten stiegen mit 4,1% langsamer als die Umsatzerlöse und erreichten 38 Mio € (Q1 2012: 37 Mio €). Dies ist einem günstigen Produktmix zu verdanken. Hiervon profitierte das Bruttoergebnis mit einer Steigerung von 9,5% auf 78 Mio € (Q1 2012: 71 Mio €). Die Bruttomarge belief sich dementsprechend auf 67,2% (Q1 2012: 66,2%). Consumer Health konnte ihre Kostenstruktur auch im Berichtsquartal weiter verbessern. Die Marketing- und Vertriebskosten der Sparte gingen aufgrund optimierter Aufwendungen für Werbeaktivitäten sowie niedrigerer Außendienstkosten um 1,9% zurück. Demgegenüber erhöhten sich die Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A-Kosten) um 3,4% auf 62 Mio € (Q1 2012: 60 Mio €). In diesem Anstieg kamen im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Ausgaben von insgesamt 4 Mio € in Verbindung mit erhöhten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zum Tragen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verringerten sich im Zuge einer besseren Priorisierung der F&E-Investitionen sowie struktureller Einsparungen um 16,4% auf 4 Mio € (Q1 2012: 5 Mio €).

Da das Wachstum des Bruttoergebnisses dasjenige der betrieblichen Aufwendungen übertraf, konnte sich das EBIT auf 12 Mio € (Q1 2012: 6 Mio €) mehr als verdoppeln. Analog legten EBITDA und EBITDA vor Sondereinflüssen um 66,6% bzw. 52,6% auf 14 Mio € (Q1 2012: 9 Mio €) zu. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich dementsprechend auf 12,3% (Q1 2012: 8,7%).

→ [Sparten](#)

Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	82,0	70%
2 Nordamerika	0,2	<1%
3 Emerging Markets	29,8	26%
4 Übrige Welt	4,2	4%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Aus geografischer Sicht trugen alle Regionen außer Nordamerika zum organischen Umsatzwachstum bei. Getragen von der starken Entwicklung in Frankreich, Deutschland und Belgien legten die Umsatzerlöse in der Region Europa organisch um 9,2% auf 82 Mio € (Q1 2012: 75 Mio €) zu und steuerten mit 70% den größten Anteil am Gesamtumsatz der Sparte bei. In der Region Emerging Markets stiegen die Umsatzerlöse, die 26% des Spartenumsatzes ausmachen, organisch in vergleichbarer Größenordnung um 8,8% auf 30 Mio € (Q1 2012: 28 Mio €). Wachstumstreiber waren hier Indonesien, Mexiko, Brasilien, Russland und Indien. Mit einem organischen Umsatzzuwachs von 24,7% auf 4 Mio € erzielte die Region Übrige Welt die höchste regionale Wachstumsrate und erhöhte ihren Anteil an den Umsatzerlösen der Sparte auf 4% (Q1 2012: 3%).

Consumer Health | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Umsatzwachstum
Europa	82,0	9,2%	-0,1%	-	9,1%
Nordamerika	0,2	-54,8%	0,4%	-	-54,4%
Emerging Markets	29,8	8,8%	-4,1%	-	4,7%
Übrige Welt	4,2	24,7%	-8,9%	-	15,8%

→ [Sparten](#)

Performance Materials

Die Sparte Performance Materials konnte an die dynamische Entwicklung der zurückliegenden Quartale anknüpfen. Mit einem Zuwachs von 9,0% wurden Umsatzerlöse von 421 Mio € erzielt (Q1 2012: 386 Mio €). Einem organischen Wachstum von 9,9% standen dabei erstmals seit mehreren Quartalen wieder gegenläufige Effekte aus Wechselkursveränderungen, insbesondere dem Japanischen Yen, in Höhe von -0,9% gegenüber.

Gestiegene Absatzmengen von Flüssigkristallmaterialien, die in der Geschäftseinheit Liquid Crystals erfasst werden, waren der Haupttreiber des hohen organischen Wachstums, die Preisrückgänge aufgrund von Wettbewerbsdruck und Volumenrabatten mehr als ausgleichen konnten. Insbesondere Materialien auf der Basis der PS-VA-Technologie (Polymer-Stabilized Vertical Alignment), die vor allem in größeren Fernsehbildschirmen zum Einsatz kommen, verzeichneten eine sehr starke Nachfrage. Zusammen mit gestiegenen Verkaufsmengen von Materialien der IPS-Technologie (In-Plane Switching), die in Fernsehern und insbesondere auch in Geräten mit Touchscreen wie beispielsweise Tablet-Computer und Smartphones verwendet werden, konnten hierdurch Volumenrückgänge bei den typischerweise in Monitoren und Notebook-Displays verwendeten Materialien der TN-TFT-Technologie deutlich überkompensiert werden. Die hohe Nachfrage nach Flüssigkristallmaterialien von Performance Materials dokumentiert einmal mehr die technische Überlegenheit, die sich Merck in diesem von hohen Qualitäts- und Innovationsanforderungen getriebenen Geschäft erarbeitet hat. Gleichwohl sieht die Sparte seit mehreren Quartalen Anzeichen für einen Aufbau von Lagerbeständen in der Wertschöpfungskette innerhalb der Display-Industrie, der sich nach gegenwärtiger Einschätzung voraussichtlich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte abbauen könnte. Daher erwartet Merck eine schwächere Umsatzdynamik in der zweiten Jahreshälfte gegenüber dem Vorjahr.

Auch Pigments & Cosmetics verzeichnete ein organisches Wachstum in den ersten drei Monaten des Jahres 2013, dem typischerweise umsatzstärksten Quartal dieser zweiten Geschäftseinheit der Sparte. Haupttreiber waren neben einer gestiegenen Nachfrage nach Pigmenten der Xirallic®-Familie, die vor allem in Automobillacken zum Einsatz kommen, auch funktionelle Materialien im Bereich Sicherheitsdruck.

Performance Materials | Kennzahlen – Q1

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Gesamterlöse	422,1	386,2	9,3%
Umsatzerlöse	421,3	386,4	9,0%
Operatives Ergebnis (EBIT)	172,5	132,4	30,3%
Marge (in % vom Umsatz)	41,0%	34,3%	
EBITDA	203,3	162,8	24,9%
Marge (in % vom Umsatz)	48,3%	42,1%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	207,4	163,4	27,0%
Marge (in % vom Umsatz)	49,2%	42,3%	

Die Herstellungskosten der Sparte verringerten sich im 1. Quartal 2013 um 9,0% auf 156 Mio € (Q1 2012: 172 Mio €). Grund hierfür waren neben positiven Effekten aus einem veränderten Produktmix auch Effizienzsteigerungen in der Produktion. Zusammen mit den gestiegenen Umsatzerlösen führte dies zu einer deutlichen Erhöhung des Bruttoergebnisses um 24,0% auf 266 Mio € (Q1 2012: 214 Mio €) bzw. 63,1% gemessen an den Umsatzerlösen (Q1 2012: 55,5%), zu der neben der Geschäftseinheit Liquid Crystals auch Pigments & Cosmetics aufgrund verbesserter Kostenstrukturen einen Beitrag leistete.

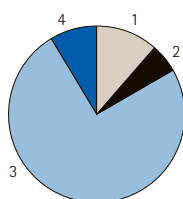
Bei den Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A-Kosten) wurde ein Anstieg um 15,5% auf 53 Mio € verzeichnet (Q1 2012: 46 Mio €). Neben erhöhten Ausgaben für Marketing und Vertrieb in Verbindung mit den gestiegenen Umsatzerlösen schlugen hier insbesondere gegenüber dem Vorjahresquartal um 4 Mio € erhöhte Sondereinflüsse aus dem Effizienzsteigerungsprogramm durch. Die Aufwendungen von Performance Materials für Forschung und Entwicklung erhöhten sich leicht um 2,9% auf 36 Mio € (Q1 2012: 35 Mio €) bzw. 8,6% der Umsatzerlöse (Q1 2012: 9,1%).

→ Sparten

Das EBIT der Sparte konnte aufgrund der sehr guten Entwicklung des Bruttoergebnisses um 30,3% auf 173 Mio € (Q1 2012: 132 Mio €) bzw. 41,0% der Umsatzerlöse (Q1 2012: 34,3%) gesteigert werden. Ähnliche Anstiege waren auch beim EBITDA, das mit 203 Mio € um 24,9% höher ausfiel als im Vorjahresquartal (Q1 2012: 163 Mio €), als auch beim EBITDA vor Sondereinflüssen zu verzeichnen, das sich um 27,0% auf 207 Mio € (Q1 2012: 163 Mio €) erhöhte, entsprechend einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 49,2% (Q1 2012: 42,3%).

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	48,0	11%
2 Nordamerika	23,0	5%
3 Emerging Markets	314,3	75%
4 Übrige Welt	36,0	9%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Aus regionaler Sicht lieferten die Emerging Markets mit einem Anteil von 75% in gewohnter Weise den mit Abstand höchsten Beitrag der Umsatzerlöse der Sparte, Ausdruck der hohen Konzentration der Kunden von Liquid Crystals in Asien. In dieser Region wurde mit 16,9% auf 314 Mio € auch das höchste organische Wachstum der Umsatzerlöse der Sparte erzielt (Q1 2012: 267 Mio €). Größter Wachstumstreiber war dabei erneut die stark wachsende Display-Industrie in China. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 48 Mio € trug Europa 11% zu den Spartenumsätzen bei (Q1 2012: 47 Mio €). Das dortige organische Wachstum in Höhe von 1,9% wurde dabei hauptsächlich von Pigmenten für Automobillacke und für den Sicherheitsdruck generiert. Die Region Übrige Welt verzeichnete einen deutlichen organischen Rückgang der Umsatzerlöse um 14,5% auf 36 Mio € (Q1 2012: 48 Mio €), entsprechend einem Umsatzanteil von 9%, vor allem als Folge geringerer Absatzmengen von Flüssigkristallmaterialien in Japan, was das herausfordernde Umfeld der dortigen Display-Industrie dokumentiert. Nordamerika schließlich steuerte mit 23 Mio € 5% zu den Umsatzerlösen der Sparte bei (Q1 2012: 24 Mio €). Der dortige organische Rückgang um 4,0% war Ausdruck eines schwächeren Geschäfts mit Produkten für die Kosmetikindustrie.

Performance Materials | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Umsatzwachstum
Europa	48,0	1,9%	-0,1%	-	1,8%
Nordamerika	23,0	-4,0%	0,4%	-	-3,6%
Emerging Markets	314,3	16,9%	0,6%	-	17,5%
Übrige Welt	36,0	-14,5%	-10,3%	-	-24,8%

→ [Sparten](#)

Merck Millipore

Die Sparte Merck Millipore konnte im 1. Quartal 2013 ihre Umsatzerlöse um 2,5% auf 669 Mio € steigern (Q1 2012: 653 Mio €). Dem organischen Umsatzzuwachs von 3,6% standen gegenläufige Wechselkursänderungen von -1,6% entgegen, während die letztjährige Akquisition von Biochrom 0,5% zum Wachstum beitrug. Die Lizenz Erlöse erhöhten sich um mehr als das Doppelte auf 6 Mio € (Q1 2012: 3 Mio €), maßgeblich getragen von den Lizenz Erlösen der pharmazeutisch-chemischen Produkte von Process Solutions.

Den Hauptbeitrag zum Wachstum der Sparte leistete erneut die Geschäftseinheit Process Solutions, die Produkte für den Einsatz in der Arzneimittelherstellung anbietet. Sie erzielte aufgrund höherer Absatzmengen ein organisches Umsatzwachstum von 6,9% auf 289 Mio € (Q1 2012: 270 Mio €) und stellt nun einen Anteil von 43% am Spartenumsatz (Q1 2012: 41%). Der Zuwachs ergab sich hauptsächlich aus der gestiegenen Nachfrage nach Produkten für die Herstellung biologischer Arzneimittel sowie nach den kürzlich von der Geschäftseinheit eingeführten Dienstleistungen im Bereich biotechnologischer Entwicklungen mit Hilfe von Einweg-Produktionstechnologien. Aufgrund der steigenden Anzahl von Projekten, die sich in der Pharmaindustrie zwischen Präklinik und Phase II der Entwicklung befinden, sieht Merck Millipore in seiner Geschäftseinheit Process Solutions weiterhin den Hauptwachstumstreiber der Sparte.

In der Geschäftseinheit Lab Solutions verzeichnete Merck Millipore mit seinem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und die verschiedensten wissenschaftlichen Labors ein organisches Wachstum von 1,9% und Umsatzerlöse von 269 Mio € (Q1 2012: 269 Mio €). Ausschlaggebend hierfür war die gestiegene Nachfrage nach Biomonitoring-Lösungen, vor allem von Kunden der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, nach Verbrauchsmaterialien für Laborwassersysteme sowie auch höhere Preise.

Die Geschäftseinheit Bioscience, die hauptsächlich die Bedürfnisse von Wissenschaftlern in biotechnologischen Labors bedient, verzeichnete einen leichten organischen Rückgang der Umsatzerlöse um -0,5% auf 110 Mio € (Q1 2012: 113 Mio €). Hier wurde das gute Momentum bei den kürzlich eingeführten Systemserien Amnis®, Muse® und Direct Detect® durch niedrigere Umsätze mit Dienstleistungen im Bereich der Wirkstofffindung sowie aufgrund von Budgetbeschränkungen in der US-amerikanischen Hochschullandschaft mehr als aufgewogen.

Merck Millipore | Kennzahlen – Q1

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Gesamterlöse	674,5	655,4	2,9%
Umsatzerlöse	668,7	652,6	2,5%
Operatives Ergebnis (EBIT)	72,3	82,8	-12,7%
Marge (in % vom Umsatz)	10,8%	12,7%	
EBITDA	151,5	158,5	-4,4%
Marge (in % vom Umsatz)	22,7%	24,3%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	161,9	166,0	-2,5%
Marge (in % vom Umsatz)	24,2%	25,4%	

Im 1. Quartal 2013 stiegen die Herstellungskosten der Sparte um 5,2% auf 280 Mio € (Q1 2012: 266 Mio €). Hieraus resultierte ein Bruttoergebnis von 395 Mio € (Q1 2012: 390 Mio €), entsprechend einem Anteil von 59,1% an den Umsatzerlösen (Q1 2012: 59,7%). Veränderungen beim Produktmix trugen zu dieser Entwicklung bei, da das Umsatzwachstum bei den margenschwächeren Geräten und Dienstleistungen höher war als dasjenige der margenstärkeren Verbrauchsgüter.

Die Marketing- und Vertriebskosten erhöhten sich hauptsächlich als Folge des Ausbaus der Außendienstorganisation in den stark wachsenden Emerging Markets um 1,4% auf 169 Mio € (Q1 2012: 167 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 38,7% auf 31 Mio € (Q1 2012: 22 Mio €) und beinhalteten u. a. Sondereinflüsse in Höhe von 6 Mio € im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms. Hieraus resultierte ein Anstieg der Gesamtkosten für SG&A um 5,4% auf 231 Mio € (Q1 2012: 219 Mio €).

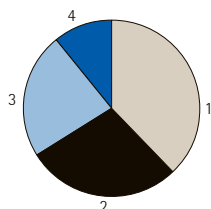
→ Sparten

Um die Wachstumschancen des Marktes für Life-Science-Tools angemessen ausschöpfen zu können, investiert die Sparte Merck Millipore verstärkt in Forschung und Entwicklung. Die F&E-Aufwendungen wurden dementsprechend um 9,8% auf 41 Mio € (Q1 2012: 38 Mio €) erhöht. Im 1. Quartal 2013 wurde mehr als ein Drittel des organischen Zuwachses der Sparte mit neuen Produkten in allen Geschäftseinheiten erzielt. Dies unterstreicht die Bedeutung von Innovationen in der Branche der Life-Science-Tools.

Aufgrund höherer betrieblicher Aufwendungen fiel das EBIT um 12,7% niedriger aus als im Vorjahresquartal und erreichte 72 Mio € (Q1 2012: 83 Mio €). Das EBITDA sank ebenfalls um 4,4% auf 151 Mio € (Q1 2012: 159 Mio €). Bereinigt um Sondereinflüsse in Höhe von 10 Mio € belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf 162 Mio € bzw. 24,2% der Umsatzerlöse und lag damit 2,5% niedriger als im Vorjahresquartal (Q1 2012: 166 Mio € bzw. 25,4% der Umsatzerlöse).

Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	254,1	38%
2 Nordamerika	188,8	28%
3 Emerging Markets	153,9	23%
4 Übrige Welt	71,8	11%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Aus regionaler Sicht ergab sich eine uneinheitliche Umsatzentwicklung von Merck Millipore. Europa, mit einem Anteil von 38% (Q1 2012: 39%) der größte geografische Markt der Sparte, verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang um –0,9% auf 254 Mio € (Q1 2012: 253 Mio €). Hier wirkte sich ein anspruchsvolles Geschäftsumfeld vor allem in den südeuropäischen Ländern aus, insbesondere bei der Geschäftseinheit Lab Solutions. In Nordamerika konnte die solide Nachfrage nach Produkten für die Arzneimittelherstellung bei weitem die ungünstigeren Bedingungen für die Geschäftseinheit Bioscience ausgleichen, wo Haushaltskürzungen in den USA erste Auswirkungen auf die Ausgaben der öffentlichen Hand zeigten. Dementsprechend stiegen die regionalen Umsatzerlöse organisch um 8,0% auf 189 Mio € (Q1 2012: 174 Mio €) und leisteten einen Beitrag von 28% zum Umsatz von Merck Millipore (Q1 2012: 27%). Die Region Emerging Markets verzeichnete ein organisches Wachstum von 10,9% und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 154 Mio € (Q1 2012: 141 Mio €). Getragen vom starken Wachstum in China und Südkorea erhöhte sich der Beitrag der Region zum Gesamtumsatz der Sparte auf 23,0% (Q1 2012: 22%). In der Region Übrige Welt verringerten sich die organischen Umsatzerlöse um –4,5% auf 72 Mio € (Q1 2012: 84 Mio €), entsprechend einem Anteil am Spartenumsatz von 11% (Q1 2012: 13%). Dieser Umsatzrückgang war vor allem der Entwicklung in Japan zuzuschreiben. Hier blieb der erwartungsgemäße Ausgabenanstieg zum Ende des ersten Quartals aus, da die ausgebenden Stellen ihr Budget ins Folgequartal übertragen durften. Dies wirkte sich auf alle Geschäftseinheiten von Merck Millipore aus.

Merck Millipore | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q1 2013

in Mio € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Umsatzwachstum
Europa	254,1	–0,9%	–	1,3%	0,3%
Nordamerika	188,8	8,0%	0,4%	–	8,4%
Emerging Markets	153,9	10,9%	–1,9%	–	9,1%
Übrige Welt	71,8	–4,5%	–10,1%	–	–14,5%

→ [Sparten](#)

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Funktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören etwa die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Einkauf, Unternehmenskommunikation, Investor Relations und der Personalbereich. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen und konzernweite IT-Projekte im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Somit ist für die Sparte Konzernkosten und Sonstiges kein Umsatz auszuweisen. Gewinne oder Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen – Q1

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Veränderung
Gesamterlöse	–	–	
Umsatzerlöse	–	–	
Operatives Ergebnis (EBIT)	–52,4	–71,8	–27,0%
Marge (in % vom Umsatz)	n. zutr.	n. zutr.	
EBITDA	–48,7	–69,9	–30,3%
Marge (in % vom Umsatz)	n. zutr.	n. zutr.	
EBITDA vor Sondereinflüssen	–45,3	–67,4	–32,8%
Marge (in % vom Umsatz)	n. zutr.	n. zutr.	

Im 1. Quartal 2013 war ein Rückgang der unter Konzernkosten und Sonstiges erfaßten Verwaltungsaufwendungen um –8.1% auf 43 Mio € zu verzeichnen (Q1 2012: 47 Mio €). Hier machten sich für das Berichtsquartal geplante, aber noch nicht vollzogene Ausgaben für IT-Leistungen bemerkbar, die entsprechend in kommenden Quartalen anfallen werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um –55.8% auf 9 Mio € (Q1 2012: 20 Mio €), vor allem aufgrund von Erträgen aus Sicherungsgeschäften (cash flow hedges), die im Vorjahresquartal noch zu Verlusten geführt hatten.

In Summe verbesserte sich das EBIT durch die vorgenannten Effekte um 27,0% auf –52 Mio € (Q1 2012: –72 Mio €), das EBITDA um 30,3% auf –49 Mio € (Q1 2012: –70 Mio €) und das EBITDA vor Sondereinflüssen um 32,8% auf –45 Mio € (Q1 2012: –67 Mio €).

Risikobericht

Als globales Unternehmen mit einer Vielzahl hochinnovativer Geschäftsfelder unterliegt die Merck-Gruppe potenziellen Risiken und Chancen. Die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2012 auf den Seiten 84 bis 90 aufgeführten Risikokategorien sind im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin gültig für die Merck-Gruppe. Dem Unternehmen sind derzeit keine für die Merck-Gruppe bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Mithilfe eines unternehmensweiten Risikomanagements erkennt und kontrolliert Merck Risiken. Merck überwacht kontinuierlich geschäftsbezogene Risiken vor allem in den Bereichen Liquidität, Ausfälle bei Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungskurse und Zinssätze, Preisbildung im Markt, Pensionsverpflichtungen, Bewertung unabhängiger Rating-Agenturen, Personal und Informationstechnologie. Bezüglich rechtlicher Risiken überwacht Merck eine Reihe potenzieller Sachverhalte wie Rechtsstreitigkeiten bezüglich Produkthaftung, Kartellrecht, Arzneimittelrecht, Patentrecht und Umweltschutz.

Prognosebericht

Mit Veröffentlichung der Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2012 am 07. März 2013 hat Merck qualitative Aussagen zu erwarteten Umsatzerlösen und Ergebnissen seiner Sparten sowie der Gruppe für das Jahr 2013 bekannt gegeben.

Für die die Sparte Merck Serono betreffenden Märkte sieht Merck ein weltweites Wachstum, das vor allem von den Emerging Markets getragen sein dürfte, während die Entwicklung in Europa weiterhin von Kosteneinsparungsmaßnahmen im Gesundheitswesen beeinflusst sein dürfte.

Das Marktumfeld von Consumer Health sollte von einem mittleren einstelligen globalen Wachstum geprägt sein, wobei im europäischen Raum ebenfalls mittlere einstellige Zuwächse, im asiatischen und lateinamerikanischen Raum hohe einstellige Wachstumsraten zu verzeichnen sein sollten.

Auch für die Märkte von Performance Materials wird ein Wachstum erwartet, wobei die Display-Industrie aufgrund zunehmender Bildschirmdiagonalen von Fernsehern sowie einer guten Nachfrage nach Tablet-Computern im Volumen wachsen sollte. Analysen der Bestandssituation in der Display-Industrie deuten allerdings darauf hin, dass es in den letzten Quartalen zu einer Erhöhung von Lagerbeständen gekommen ist, mit deren Abbau in den kommenden Quartalen gerechnet werden muss. Dies wird sich auch auf Mercks Geschäft mit Flüssigkristallmaterialien auswirken. Für den weltweiten Automobilmarkt, der für die Produkte von Pigments & Cosmetics von Bedeutung ist, wird von einer Steigerung im niedrigen einstelligen Bereich ausgegangen.

Für die die Sparte Merck Millipore betreffenden Märkte schließlich wird im Bereich Pharma sowie für Laborprodukte ein niedrig einstelliges und im Bereich Biotechnologie ein mittleres einstelliges Wachstum erwartet.

Auf der Basis der vorgenannten Einschätzungen sowie der guten Geschäftsentwicklung bei Umsatz und Ertrag in den zurückliegenden Monaten geht Merck davon aus, den im Mai vergangenen Jahres für das Jahr 2014 formulierten Ausblick bereits 2013 und damit ein Jahr früher zu erreichen. Für die Entwicklung der Sparten und der Merck-Gruppe resultiert daraus die nachfolgend detaillierte Prognose:

Prognose für das Gesamtjahr 2013

Merck-Sparten	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio €
Merck Serono	moderates organisches Wachstum	~ 1.900 – 2.000
Consumer Health	~ stabil	~ 70 – 75
Performance Materials	~ stabil	~ 700 – 740
Merck Millipore	moderates organisches Wachstum	~ 620 – 640
Konzernkosten und Sonstiges		~ -210
Merck-Gruppe	in Mrd €	
Umsatzerlöse	~ 10,7 – 10,9	
EBITDA vor Sondereinflüssen	~ 3,1 – 3,2	
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen	~ 8,50 – 9,00 €	

Annahmen zu den Fremdwährungskursen für das Gesamtjahr 2013:

1 € = 1,30 US\$

1 € = 1,20 CHF

1 € = 125 JPY

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Umsatzerlöse	2.660,4	2.563,9
Lizenz- und Provisionserlöse	100,1	81,1
Gesamterlöse	2.760,5	2.644,9
Herstellungskosten	–724,0	–748,7
Bruttoergebnis	2.036,5	1.896,2
Marketing- und Vertriebskosten	–568,3	–586,6
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–136,3	–120,0
Verwaltungskosten	–132,7	–136,4 ¹
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–184,0	–144,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	–406,2	–381,8
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–209,6	–216,3
Beteiligungsergebnis	–	–
Operatives Ergebnis (EBIT)	399,4	310,6¹
Finanzergebnis	–58,7	–66,1 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern	340,7	244,5¹
Ertragsteuern	–71,7	–69,4
Ergebnis nach Steuern	269,0	175,1¹
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	266,0	172,7 ¹
davon nicht beherrschende Anteile	3,0	2,4
Ergebnis je Aktie (in €)		
unverwässert	1,22	0,79 ¹
verwässert	1,22	0,79 ¹

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

Konzerngesamtergebnisrechnung

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Ergebnis nach Steuern	269,0	175,1¹
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Veränderung der Neubewertung	-87,8	- ¹
Latente Steuereffekte	14,7	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-73,1	- ¹
	-73,1	-
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Anpassung an Marktwerte	0,7	-
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
Latente Steuereffekte	-0,4	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	0,3	-
Derivative Finanzinstrumente		
Anpassung an Marktwerte	-21,4	25,6
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3,1	42,0
Latente Steuereffekte	7,5	-10,1
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-17,0	57,5
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Veränderung	21,0	-19,4
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	21,0	-19,4
	4,3	38,1
Sonstiges Ergebnis	-68,8	38,1¹
Gesamtergebnis	200,2	213,2¹
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	195,4	210,9 ¹
davon nicht beherrschende Anteile	4,8	2,3

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

Konzernbilanz

<i>in Mio €</i>	31. März 2013	31. Dezember 2012
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	814,0	729,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.087,3	1.797,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.254,8	2.114,6
Vorräte	1.559,4	1.533,9
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	319,8	271,5
Ertragsteuererstattungsansprüche	81,8	178,5
	7.117,0	6.626,1
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.825,4	10.944,5
Sachanlagen	2.863,6	2.953,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	67,5	97,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	69,2	75,4
Latente Steueransprüche	1.011,2	946,6
	14.836,8	15.017,2
Vermögenswerte	21.953,8	21.643,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden	1.103,1	1.091,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.252,3	1.288,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.173,9	1.096,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	448,3	401,4
Kurzfristige Rückstellungen	642,9	684,3
	4.620,5	4.561,6
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzschulden	3.365,3	3.362,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16,6	9,4
Langfristige Rückstellungen	947,1	891,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.308,3	1.211,7
Latente Steuerschulden	1.181,7	1.192,0
	6.818,9	6.666,9
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565,2	565,2
Rücklagen	8.648,7	8.552,3
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	1.246,4	1.243,9
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	10.460,3	10.361,4
Nicht beherrschende Anteile	54,0	53,4
	10.514,3	10.414,8
Schulden und Eigenkapital	21.953,8	21.643,3

Konzernkapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Ergebnis nach Steuern	269,0	175,1¹
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen	354,4	342,7
Veränderungen der Vorräte	-21,0	7,0
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-134,2	-44,2
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-39,5	26,1
Veränderungen der Rückstellungen	22,7	24,4 ¹
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	71,9	-52,3 ¹
Neutralisierung Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen	-4,4	-10,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-3,1	3,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	515,7	471,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-28,9	-29,1
Investitionen in Sachanlagen	-37,5	-50,7
Akquisitionen	-	-
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-19,4	-5,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	8,7	31,4
Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-	1,7
Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerte	-247,2	370,2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-324,3	318,0
Dividendenzahlungen	-1,9	-0,7
Ergebnisabführungen an E. Merck KG und Rücklagenveränderung	-98,7	-69,0
Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	52,5	-10,0
Rückzahlung von Anleihen	-	-500,0
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	-58,6	-58,2
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-106,7	-637,9
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	84,7	152,0
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	-0,4	-3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 1.1.	729,7	937,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 31.3.	814,0	1.086,8

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse						
	Komplementärkapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertungsorientierter Versorgungspläne	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital	
<i>in Mio €</i>												
Stand 1.1.2012¹	397,2	168,0	3.813,7	5.237,1	-378,2	0,8	-94,6	1.304,0	10.448,0	46,3	10.494,3	
Ergebnis nach Steuern ¹	-	-	-	172,7	-	-	-	-	172,7	2,4	175,1	
Sonstiges Ergebnis ¹	-	-	-	-	-	-	57,5	-19,2	38,3	-0,2	38,1	
Gesamtergebnis¹	-	-	-	172,7	-	-	57,5	-19,2	210,9	2,3	213,2	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-0,7	-0,7	
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-	-	-	-69,0	-	-	-	-	-69,0	-	-69,0	
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	0,6	-	-	-	-	0,6	-0,2	0,4	
Stand 31.3.2012¹	397,2	168,0	3.813,7	5.341,4	-378,2	0,8	-37,1	1.284,8	10.590,6	47,6	10.638,2	
Stand 1.1.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.383,9	-645,3	1,2	-29,5	1.272,2	10.361,4	53,4	10.414,8	
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	266,0	-	-	-	-	266,0	3,0	269,0	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-73,1	0,3	-17,0	19,2	-70,6	1,8	-68,8	
Gesamtergebnis	-	-	-	266,0	-73,1	0,3	-17,0	19,2	195,4	4,8	200,2	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1,9	-1,9	
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-	-	-	-98,7	-	-	-	-	-98,7	-	-98,7	
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	2,1	-	-	-	-	2,1	-2,1	-	
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	0,2	-	-	-	-	0,2	-0,2	-	
Stand 31.3.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.553,4	-718,4	1,5	-46,5	1.291,4	10.460,3	54,0	10.514,3	

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die, das operative Geschäft der Merck Gruppe führende, Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der ungeprüfte Zwischenabschluss der Merck-Gruppe zum 31. März 2013 entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gewählt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, die im Juni 2012 von der EU angenommen wurde. Beginnend mit dem Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 machte Merck von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung Gebrauch und wendete die Vorschriften des IAS 19 (2011) bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2012 an. Die im 1. Quartal 2012 veröffentlichten Zahlen wurden entsprechend angepasst.

In einem ersten Schritt wurde im Geschäftsjahr 2012 die Allokation der Aufwendungen für die zentralen Konzernfunktionen der Merck KGaA auf die operativen Sparten modifiziert. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgt in einem weiteren Schritt die entsprechende Ausweisanpassung bei den konsolidierten Tochtergesellschaften. Damit werden die Aufwendungen für die zentralen Konzernfunktionen nicht mehr den operativen Sparten zugeordnet, sondern vollständig in der Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ im Segmentbericht ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung entsprechend den Allokationsregeln 2013 angepasst.

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss 2012 der Merck-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die ergebniswirksamen Veränderungen der latenten Steuerpositionen ausgewiesen. Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweils gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Annahmen und Schätzungen basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2013 verbindlich:

- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung des IAS 12 „Ertragsteuern“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (in der Fassung des IASB vom Mai 2012)
- IFRIC 20 „Abraumbeseitigung in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Auf Basis des neuen IFRS 13 wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten im vorliegenden Konzernabschluss im Vergleich zu früheren Konzernzwischenabschlüssen erweitert. Entsprechend der Änderung des IAS 1 wurden die Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung unterteilt in Posten, die unter bestimmten Voraussetzungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden und in Posten, die niemals reklassifiziert werden. Die in IFRS 7 geforderten Angaben bezüglich der Auswirkungen von Nettingvereinbarungen auf die Vermögenslage wurden in den Zwischenabschluss aufgenommen.

Die übrigen neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss.

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2013 waren 197 (31. Dezember 2012: 203) Gesellschaften vollkonsolidiert. Weder eine anteilige Konsolidierung noch eine Einbeziehung nach der Equity-Methode fanden zum Bilanzstichtag statt. Die seit Jahresbeginn 2013 erfolgten Änderungen sind auf sechs Liquidationen zurückzuführen.

Einstellung der Entwicklung von Cilengitide

Aufgrund des Verfehlens des primären Endpunkts der Phase-III-Studie zu Cilengitide wurde entschieden, die Aktivitäten zur Entwicklung dieses Wirkstoffs nicht fortzusetzen. Die bilanziellen Auswirkungen wurden in dem vorliegenden Zwischenabschluss berücksichtigt.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Serono		Consumer Health	
	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Umsatzerlöse	1.454,3	1.417,2	116,1	107,6
Lizenz- und Provisionserlöse	93,3	78,2	0,1	0,3
Gesamterlöse	1.547,6	1.495,3	116,3	108,0
Bruttoergebnis	1.298,8	1.223,6	78,0	71,2
Marketing und Vertriebskosten	-312,5	-332,4	-51,4	-52,5
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-131,7	-115,2	-0,5	-0,2
Verwaltungskosten ¹	-51,9	-52,0	-4,1	-4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	-128,3	-95,0	-5,6	-2,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-324,1	-302,8	-4,1	-4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	195,2	161,5	11,8	5,7
Abschreibungen	209,8	222,8	2,8	3,0
Wertminderungen	28,3	9,1	-	-
Sonstiges	-	-	-0,1	-
EBITDA¹	433,3	393,3	14,4	8,7
Sondereinflüsse	29,4	9,7	-0,1	0,7
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	462,7	403,0	14,3	9,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	31,8	28,4	12,3	8,7
Betriebsvermögen (netto) ²	7.920,2	8.020,6	287,3	283,8
Segmentverbindlichkeiten ²	-1.364,1	-1.349,8	-77,6	-76,5
Investitionen in Sachanlagen ³	17,1	22,2	0,6	0,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	25,0	21,6	-	0,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	349,0	508,2	6,1	10,6
Free Cash Flow ¹	307,5	487,0	5,5	11,4
Business Free Cash Flow	354,1	387,3	6,7	20,1
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	21,1	34,4	4,7	10,6

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

² Berichtsjahr zum 31. März 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Performance Materials		Merck Millipore	
	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Umsatzerlöse	421,3	386,4	668,7	652,6
Lizenz- und Provisionserlöse	0,8	–0,2	5,8	2,8
Gesamterlöse	422,1	386,2	674,5	655,4
Bruttoergebnis	265,8	214,4	394,9	389,6
Marketing und Vertriebskosten	–35,5	–32,9	–169,5	–167,2
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,4	–0,5	–3,7	–4,1
Verwaltungskosten ¹	–7,0	–7,6	–26,8	–25,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	–10,5	–5,2	–30,8	–22,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	–36,4	–35,3	–41,3	–37,6
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	172,5	132,4	72,3	82,8
Abschreibungen	30,7	30,4	79,1	75,7
Wertminderungen	0,1	–	0,1	–
Sonstiges	–	–	–	–
EBITDA¹	203,3	162,8	151,5	158,5
Sondereinflüsse	4,1	0,6	10,4	7,5
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	207,4	163,4	161,9	166,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	49,2	42,3	24,2	25,4
Betriebsvermögen (netto) ²	1.157,2	1.187,7	6.394,9	6.328,9
Segmentverbindlichkeiten ²	–162,9	–147,1	–407,9	–383,1
Investitionen in Sachanlagen ³	9,2	11,7	9,3	16,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	0,8	0,6	1,3	5,6
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	203,7	171,9	106,9	118,5
Free Cash Flow ¹	193,8	159,3	81,5	101,8
Business Free Cash Flow	199,0	183,4	81,1	113,3
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	46,0	41,2	12,2	15,6

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

² Berichtsjahr zum 31. März 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzernkosten und Sonstiges		Konzern	
	Q1 – 2013	Q1 – 2012	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Umsatzerlöse	–	–	2.660,4	2.563,9
Lizenz- und Provisionserlöse	–	–	100,1	81,1
Gesamterlöse	–	–	2.760,5	2.644,9
Bruttoergebnis	–1,0	–2,6	2.036,5	1.896,2
Marketing und Vertriebskosten	0,6	–1,6	–568,3	–586,6
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–	–	–136,3	–120,0
Verwaltungskosten ¹	–42,9	–46,6	–132,7	–136,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	–8,8	–19,8	–184,0	–144,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	–0,3	–1,1	–406,2	–381,8
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	–52,4	–71,8	399,4	310,6
Abschreibungen	3,6	1,9	325,9	333,7
Wertminderungen	0,1	–	28,6	9,1
Sonstiges	–	–	–0,1	–
EBITDA¹	–48,7	–69,9	753,8	653,3
Sondereinflüsse	3,4	2,5	47,3	21,0
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	–45,3	–67,4	801,1	674,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	–	–	30,1	26,3
Betriebsvermögen (netto) ²	44,1	25,1	15.803,8	15.846,1
Segmentverbindlichkeiten ²	–37,8	–33,7	–2.050,4	–1.990,2
Investitionen in Sachanlagen ³	1,3	0,2	37,5	50,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	1,8	1,3	28,9	29,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	–150,0	–337,3	515,7	471,9
Free Cash Flow ¹	–149,7	–339,8	438,6	419,8
Business Free Cash Flow	–48,1	–69,2	592,9	634,9
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	–	–	16,5	16,4

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

² Berichtsjahr zum 31. März 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Sparten sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Zwischenlagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind und dient der Überleitung auf den Konzern. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments ist neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis).

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze legen wir marktorientiert fest. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen aller operativer Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Merck-Gruppe ergab sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	846,4	741,7¹
Konzernkosten und Sonstiges	–45,3	–67,4 ¹
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Gruppe	801,1	674,3¹
Abschreibungen / Wertminderungen / Sonstiges	–354,4	–342,8
Sondereinflüsse	–47,3	–21,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	399,4	310,6¹
Finanzergebnis	–58,7	–66,1 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern	340,7	244,5¹

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 27

Die Sondereinflüsse setzten sich folgendermaßen zusammen und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen“ ausgewiesen:

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Integrationskosten / IT-Kosten	–5,8	–9,6
Restrukturierungsaufwendungen	–41,8	–10,5
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–1,7	–0,9
Akquisitionskosten	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	2,0	–
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen	–47,3	–21,0
Wertminderungen	–26,6	–8,6
Sondereinflüsse (Gesamt)	–73,9	–29,6

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 41,8 Mio € (Vorjahr: 10,5 Mio €) sind im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm „Fit für 2018“ entstanden. Die Wertminderungen in Höhe von 26,6 Mio € entfielen ebenfalls auf das Effizienzsteigerungsprogramm, so dass sich zusammen mit den Restrukturierungsaufwendungen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 68,4 Mio € für „Fit für 2018“ ergaben.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht galt folgende Überleitung:

in Mio €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Vermögenswerte	21.953,8	21.643,3
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	-2.969,1	-2.633,7
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungs- ansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.130,5	-1.173,3
Betriebsvermögen (brutto)	17.854,2	17.836,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.252,3	-1.288,3
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-798,1	-701,9
Segmentverbindlichkeiten	-2.050,4	-1.990,2
Betriebsvermögen (netto)	15.803,8	15.846,1

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Aus Zinsausgaben und Zinsinnahmen ergab sich insgesamt im 1. Quartal 2013 ein Mittelabfluss von 99,7 Mio € (Vorjahresquartal: 121,5 Mio €).

Der Free Cash Flow ergab sich wie folgt:

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	515,7	471,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-28,9	-29,1
Investitionen in Sachanlagen	-37,5	-50,7
Akquisitionen	-	-
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-19,4	-5,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	8,7	31,4
Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-	1,7
Free Cash Flow	438,6	419,8

Der Business Free Cash Flow setzte sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q1 – 2013	Q1 – 2012
EBITDA vor Sondereinflüssen	801,1	674,3
Abzüglich Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-42,6	-56,4
Veränderungen der Vorräte gemäß Bilanzausweis	-25,5	32,2
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Bilanzausweis	-140,2	-15,2
Business Free Cash Flow	592,9	634,9

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im 1. Quartal 2013 belief sich ebenfalls auf 217.388.939 Stück.

Zum Stichtag 31. März 2013 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Nettingvereinbarungen

Zum Abschlussstichtag wurden bei Merck als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifizierte Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	5.908,1	5.798,9	-143,6	-106,1
Zinsabsicherung	650,0	650,0	-66,5	-58,1
Währungsabsicherung	5.258,1	5.148,9	-77,1	-48,0
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1.093,7	1.610,1	-4,0	5,4
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	1.093,7	1.610,1	-4,0	5,4
	7.001,8	7.409,0	-147,6	-100,7

Bei den angegebenen Marktwerten der Derivate wurden keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.3.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2012
Devisentermingeschäfte	4.174,5	1.509,0	5.683,5	3.965,8	2.089,3	6.055,1
Devisenoptionen	318,4	349,9	668,3	292,9	411,0	703,9
Zinsswaps	-	650,0	650,0	-	650,0	650,0
Zinstermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
	4.492,9	2.508,9	7.001,8	4.258,7	3.150,3	7.409,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung sowie der Absicherung künftiger Zahlungsströme.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten und gibt Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio €	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.3.2013
	Buchwert 31.3.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	814,0	814,0	–	–	–	–	814,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.087,3	477,2	–	1.610,1	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	3,5	–	–	3,5	–	–	3,5
Bis zur Endfälligkeit zu halten	259,1	259,1	–	–	–	–	259,1
Kredite und Forderungen	218,1	218,1	–	–	–	–	218,4
Zur Veräußerung verfügbar	1.580,6	–	–	1.580,6	–	–	1.580,6
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	26,0	–	–	26,0	–	–	26,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.254,8	2.254,8	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.254,8	2.254,8	–	–	–	–	2.254,8
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	389,0	83,5	–	45,1	–	260,4	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,3	–	–	0,3	–	–	0,3
Kredite und Forderungen	83,5	83,5	–	–	–	–	83,5
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	44,8	–	–	44,8	–	–	44,8
Nicht finanzielle Posten	260,4	–	–	–	–	260,4	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	67,5	17,8	43,1	6,6	–	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	17,8	17,8	–	–	–	–	17,8
Zur Veräußerung verfügbar	49,7	–	43,1	6,6	–	–	49,7
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–	–
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.468,4	4.268,4	–	190,4	9,6	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	6,0	–	–	6,0	–	–	6,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.268,4	4.268,4	–	–	–	–	4.658,6
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	184,4	–	–	184,4	–	–	184,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,6	–	–	–	9,6	–	9,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.252,3	1.252,3	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.252,3	1.252,3	–	–	–	–	1.252,3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.190,5	490,8	–	31,9	–	667,8	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	1,8	–	–	1,8	–	–	1,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	490,8	490,8	–	–	–	–	490,8
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	30,1	–	–	30,1	–	–	30,1
Nicht finanzielle Posten	667,8	–	–	–	–	667,8	

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

		Folgebewertung nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
in Mio €							
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	729,7	729,7	–	–	–	–	729,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.797,9	549,7	–	1.248,2	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	7,8	–	–	7,8	–	–	7,8
Bis zur Endfälligkeit zu halten	349,7	349,7	–	–	–	–	349,7
Kredite und Forderungen	200,0	200,0	–	–	–	–	200,3
Zur Veräußerung verfügbar	1.230,1	–	–	1.230,1	–	–	1.230,1
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	10,3	–	–	10,3	–	–	10,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.114,6	2.114,6	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.114,6	2.114,6	–	–	–	–	2.114,6
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	346,9	88,8	–	55,3	–	202,8	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	2,7	–	–	2,7	–	–	2,7
Kredite und Forderungen	88,8	88,8	–	–	–	–	88,8
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	52,6	–	–	52,6	–	–	52,6
Nicht finanzielle Posten	202,8	–	–	–	–	202,8	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	97,1	48,0	41,8	7,3	–	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	30,0	30,0	–	–	–	–	30,0
Kredite und Forderungen	18,0	18,0	–	–	–	–	18,0
Zur Veräußerung verfügbar	48,7	–	41,8	6,9	–	–	48,7
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–	0,4
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.453,5	4.284,2	–	159,5	9,8	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	4,7	–	–	4,7	–	–	4,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.284,2	4.284,2	–	–	–	–	4.715,7
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	154,8	–	–	154,8	–	–	154,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,8	–	–	–	9,8	–	9,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.288,3	1.288,3	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.288,3	1.288,3	–	–	–	–	1.288,3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.105,6	522,9	–	15,0	–	567,7	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	522,9	522,9	–	–	–	–	522,9
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	14,6	–	–	14,6	–	–	14,6
Nicht finanzielle Posten	567,7	–	–	–	–	567,7	

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten basiert auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Vermögenswerte des Levels 1 sind Aktien und Anleihen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Vermögenswerte des Levels 2 sind im Wesentlichen zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgt mit Hilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Merck bilanzierten Finanzinstrumente ermittelten sich folgendermaßen:

<i>in Mio € Stand 31.3.2013</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	1.061,9	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	1.061,9	–
Bewertung mit Hilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	600,0	–222,3
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	525,3	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	70,9	–214,5
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	3,8	–7,8
Bewertung mit Hilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

<i>in Mio € Stand 31.12.2012</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	818,3	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	818,3	–
Bewertung mit Hilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	492,5	–174,5
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	418,7	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	63,3	–169,4
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	10,5	–5,1
Bewertung mit Hilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

Wirtschaftlich ist bei Merck eine Saldierung ausschließlich bei Derivaten möglich. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen zum Derivatehandel, die Merck mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Merck jedoch keine Anwendung.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Die nachfolgende Tabelle stellt das potentielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar:

in Mio € Stand 31.3.2013	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potentieller Nettobetrag
				aufgrund von Globalnettingvereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	74,6	–	74,6	60,3	–	14,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–222,3	–	–222,3	–60,3	–	–162,0

in Mio € Stand 31.12.2012	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potentieller Nettobetrag
				aufgrund von Globalnettingvereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	73,8	–	73,8	61,3	–	12,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–174,5	–	–174,5	–61,3	–	–113,2

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. März 2013 bestanden Verbindlichkeiten der Merck Financial Services GmbH, der Merck KGaA und der Merck & Cie, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 578,3 Mio € sowie der Merck Financial Services GmbH gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, in Höhe von 0,3 Mio €. Ferner bestanden per 31. März 2013 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 3,5 Mio €. Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 243,4 Mio €, die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis März 2013 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 0,2 Mio € und für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,1 Mio €.

Die Merck KGaA veräußerte in der Berichtsperiode ein bebautes Grundstück an die Emanuel-Merck-Vermögens-KG. Der Kaufpreis in Höhe von 4,3 Mio € entsprach dem Marktwert, den ein sachverständiger unabhängiger Dritter in einem Wertgutachten ermittelte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2013 wurde im Zusammenhang mit dem ehemaligen Generika-Geschäft, das im Jahr 2007 veräußert wurde, ein wettbewerbsrechtliches Verfahren („Statement of Objections“) der zuständigen britischen Behörden gegen Merck eröffnet. Hierbei wird Merck, bzw. der ehemaligen Tochtergesellschaft Generics (UK) Ltd., wettbewerbswidriges Verhalten im Zusammenhang mit der Markteinführung des Produktes Paroxetin vorgeworfen.

Da die fundierte juristische Würdigung noch nicht abgeschlossen ist, wurde der Sachverhalt im vorliegenden Quartalsabschluss nicht berücksichtigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, 13. Mai 2013



Karl-Ludwig Kley



Kai Beckmann



Stefan Oschmann



Bernd Reckmann



Matthias Zachert

Geschäftsleitung der Merck KGaA

Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender

Kai Beckmann | Stefan Oschmann | Bernd Reckmann | Matthias Zachert

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Rolf Krebs, Vorsitzender

Heiner Wilhelm*, stellvertretender Vorsitzender

Crocifissa Attardo* | Mechthild Auge* | Johannes Baillou | Frank Binder | Wolfgang Büchele

Michael Fletterich* | Jens Frank* | Edeltraud Glänzer* | Jürgen Glaser* | Michaela Freifrau von Glenck

Hans-Jürgen Leuchs | Albrecht Merck | Karl-Heinz Scheider* | Theo Siegert

* Arbeitnehmersvertreter

Termine 2013

Zwischenbericht

2. Quartal – Dienstag, 6. August

Zwischenbericht

3. Quartal – Donnerstag, 14. November

Impressum

Herausgegeben am 14. Mai 2013 von
Merck KGaA, Investor Relations,
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 6151-72 3321
Fax: +49 (0) 6151-72 913321
E-Mail: investor.relations@merckgroup.com
Internet: www.merckgroup.com

Konzept und Gestaltung:
Strichpunkt, www.strichpunkt-design.de
Satz + Layout: typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt